

- berg, leiht dem Henni Pfiffer in Balgentin 10 Pfund Pfg. Die 10 Schillinge Zins gehen an den Pfarrer zu Feldkirch für eine Jahrzeit.
1422. Lehenrevers des Rudolf Murer und seiner Ehefrau Elisabeth Höwin (Hebin) von Bendern und ihrer Töchter und Tochtermänner über 3 Juchart Ader und 3 Schäffel Waizen Lehenzins. Heinzmann von Schiers, der Ammann zu Baduz, siegelt.
1492. Lehenrevers des Johann Schächle von Gamprin, der den Langenader zu Lehen hatte, um einen Zins von 4 Viertel Waizen, 40 Eiern und 12 Schilling Pfg.
1492. Zinsbrief des Klaus Bürzli ab Planen. Er zinset ein Viertel Schmalz ab den Gütern „in der Mad“ genannt und ab den Agerten auf Oberplanen. (Die Bürzli waren eingewanderte Walliser).
1519. Lehenrevers des Georg Brendli auf Schönenbühl. Er hatte von seinem Lehen zu zinsen: 34½ Viertel Waizen, 54 Viertel Gerste, 1 Viertel Bohnen, 50 Eier und 10 Schillinge. Der alle 15 Jahre zu entrichtende Erbschaft betrug 26 Gulden.
1525. Lehenrevers des Ambros Heuwart (Helbert) und der Ursula Obrecht, seiner Hausfrau. Sie haben das Kapflehen inne und entrichten an Lehenzins: 7 Schäffel Waizen, 5 Schäffel Gerste und den halben Kapfwein.
1568. Lehenbrief des Gabriel Walch von Eschen über seine Lehengüter im Gebiete der Pfarreien Eschen und Bendern gelegen, die er auf 20 Jahre inne hat. Sein Zins beträgt: 34½ Viertel Waizen, 54 Viertel Korn, 1 Viertel Bohnen, 10 Schillinge und 50 Eier. (Es ist dies offenbar dasselbe Lehen, das im Jahre 1519 Georg Brendli auf Schönenbühl bekommen hatte.)
1588. Hans Dhri, Landammann der Herrschaft Schellenberg, urkundet, daß er den langen Ader zu Lehen habe und 4 Viertel Waizen, 40 Eier und 12 Schillinge an Zins zu entrichten habe. — (Es ist dies dasselbe Lehen, das im Jahre 1492, also 100 Jahre früher Johann Schächli von Gamprin inne gehabt hatte. Und in diesen 100 Jahren war der Zins genau der gleiche geblieben.)
- 1589 (1604). Hans Thöni von Schönenbühl stellte einen Revers aus über sein Lehen, das in Gütern bestand, die im Gebiete der Pfarreien Eschen und Bendern lagen. Der Lehenzins war: 3 Schäffel und 1 Viertel Waizen, 5 Schäffel Korn, 5 Schilling Pfg. und 10 Fuder Mist.
- Gleichzeitig gab der Abt Hieronymus dem Jos. Mühner und dem Christa Kaufmann als Erblehen 6 Stüde und 1 Hof zu Büel auf 17 Jahre. Lehenzins: 3 Schäffel Waizen, 6 Schäffel Korn, 100 Eier.
- Gleichzeitig erhielt auch wieder der Landammann Hans Dhri ein Lehen. Dieses bestand aus 7 Gütern. Der Vertrag ging auf 18 Jahre. Lehenzins: 7 Viertel Waizen, 2 Schäffel Korn.
1665. Sebastian Meier von Eschen und seine Ehefrau Ursula Schächlin urkunden, daß ihnen der Abt Florinus geliehen habe eine Hofstatt auf dem Berg mit Zubehör und 18 Gütern auf 15 Jahre. Sie haben jährlich dafür zu leisten: 7 Schäffel Waizen, 5 Schäffel Gerste, 50 Eier und 2 Tage Wagenfahrt bei der Kornernte mit 4 Rossen.

Bürzle